

Protokoll Nr. 19 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ des Beirats Schwachhausen am 16.01.2023 in der Grundschule an der Freiligrathstraße

Beginn: 19:35 Uhr Ende: 20:40 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Jan Brockmann (i.V. für Jörg Henschen)
 Gudrun Eickelberg
 Jörg Findeisen
 Klaus-Peter Land
 Jörn H. Linnertz
 Dr. Hans-Peter Volkmann
 Johannes Weiler

- b) als beratende Fachausschussmitglieder
 Sandor Herms Herms

- c) vom Ortsamt Sarai Auras
 Ralf Möller

- d) Gäste Dorothee Harborth (Bürgerantragstellerin)
 David Müller (Club zur Vahr e.V.) (Bürgerantragsteller)

Die Tagesordnung wird ergänzt um den neuen TOP 5 „Baumpflanzung in der Ostpreußischen Straße“. Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung genehmigt.

Das Protokoll Nr. 18 der letzten Sitzung am 29.11.2022 wird ebenfalls genehmigt.

Herr Möller berichtet vorab, dass der seit etwa 1,5 Jahren gesperrte Fußweg an der Schule An der Gete in Richtung Gete-Teich laut Information des Umweltbetriebs Bremen (UBB) voraussichtlich Ende nächster Woche wieder freigegeben werde.

Wie er weiter mitteilt, habe das Ortsamt ein Schreiben der swb AG erhalten, dass ab heute bis zum 10.03.2023 der Ahornweg im Kleingartengebiet wegen des Fernwärmetrassenbaus voll gesperrt werde.

TOP 1: Bürgerantrag „Übergang Friedrich-Mißler-Straße“

Gemäß Herrn Möller liege ein Bürgerantrag des Geschäftsführers vom Club zur Vahr e.V. zur Verbesserung der Sicherheit des Radverkehrs an der Querung der Bürgermeister-Spitta-Allee in Höhe der Friedrich-Mißler-Straße vor.

Da der Club zur Vahr nicht in Schwachhausen liegt, fragt Herr Möller zunächst an, ob es Einwände von Seiten der Fachausschussmitglieder gebe, dass sich der Beirat mit diesem Antrag befasse.¹ Aus dem Fachausschuss gibt es keine Einwände.

David Müller stellt sodann seinen Antrag vor: Der Radverkehr, der von der Friedrich-Mißler-Straße komme und die zweispurige Fahrbahn der Bürgermeister-Spitta-Allee queren möchte, könne die von links kommenden Fahrzeuge aufgrund der sehr nah an der Einmündung parkenden Fahrzeuge schlecht einsehen. Junge Sportler*innen nutzten oftmals diese Strecke mit dem Fahrrad, um den Club zur Vahr zu erreichen. Daher schlage er die Umsetzung eines Parkverbots an der Ecke Bürgermeister-Spitta-Allee/ Friedrich-Mißler-Straße vor oder eine andere Maßnahme,

¹ Die Senatskanzlei hat dazu Folgendes mitgeteilt: „Grundsätzlich sind Bürgeranträge an den Beirat den Einwohner:innen des jeweiligen Stadtteils vorbehalten. Der Beirat darf sich aber auch mit Anträgen von Bürgerinnen und Bürgern befassen, die zwar nicht im Stadtteil wohnen, aber trotzdem eine Betroffenheit darlegen können. Ein Anspruch darauf besteht jedoch nicht. Wenn ein Beiratsmitglied Einwände gegen die Befassung mit dem Antrag einer „stadteilfremden“ Person hat, entscheidet der Beirat mehrheitlich, ob er sich mit dem Antrag befassen will oder nicht.“

damit der Radverkehr die Bürgermeister-Spitta-Allee besser einsehen und Autos deutlich früher wahrnehmen könne.²

Auf Nachfrage erläutert die Polizei, dass es rechtlich gestattet sei, die Straße dort mit dem Fahrrad zu kreuzen, aber die Querung in der Tat unsicher sei. Eine Lichtsignalanlage, z.B. in Form einer Bedarfsampel, sei u.a. aufgrund der Busspur ausgeschlossen und die Anordnung eines Fußgänger*innen-Überwegs („Zebrastrreifen“) nur bei einspurigen Fahrbahnen möglich.

Herr Möller lässt über den Bürgerantrag abstimmen. Der Fachausschuss fasst daraufhin folgenden einstimmigen Beschluss:

An der Ecke Bürgermeister-Spitta-Allee/ Friedrich-Mißler-Straße soll mindestens ein Parkplatz entfallen, um die Sichtbeziehungen für den querenden Radverkehr zu verbessern. Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) wird diesbezüglich um Prüfung gebeten, ob der Wegfall eines Parkplatzes ausreicht. Zur Verhinderung des dortigen Parkens sieht der Fachausschuss die Anbringung von Fahrradbügeln vor.

TOP 2: Anhörung des Amtes für Straßen und Verkehr: Arztparkplatz in der Blumenthalstraße für das Geburtshaus

Herr Möller berichtet, dass eine Anhörung des ASV für einen Arztparkplatz in der Blumenthalstraße für das Geburtshaus vorliege. Es handele sich um einen sechs Meter langen Parkplatz auf dem Seitenstreifen an der Parkseite.³

Herr Möller lässt über die Anhörung abstimmen. Der Fachausschuss stimmt der vorgesehenen Maßnahme einstimmig zu.

TOP 3: Stadtteilbudget: Anschaffung einer Geschwindigkeitsmesstafel (GMT) und eines mobilen Haltemastes

Wie Herr Möller erinnert, habe der Fachausschuss „Verkehr“ vor einiger Zeit um eine Kostenschätzung für eine dritte GMT gebeten.⁴ Das ASV habe diesbezüglich bei der BSAG angefragt, die vom ASV mit der Betreuung der GMTs beauftragt worden sei. Demnach betrügen die geschätzten Anschaffungskosten Kosten 2.750 € brutto und die jährlichen Betriebskosten ca. 5.000 € brutto.

Der Fachausschuss müsse sich demnach entscheiden, ob er eine weitere GMT sowie einen weiteren mobilen Haltemast anschaffen möchte. Die Kosten für einen mobilen Haltemast hätten im Jahr 2018 etwa 1.000 € brutto betragen.

Herr Möller lässt über die Anschaffung einer weiteren GMT und eines weiteren mobilen Haltemastes zulasten seines Stadtteilbudgets abstimmen: Der Fachausschuss stimmt dem einstimmig zu.

TOP 4: Bürger*innenantrag: Fahrradbügel in der Schumannstraße

Frau Harborth stellt den Bürgerantrag vor, der gemeinsam mit weiteren Anwohner*innen der Schumannstraße formuliert wurde:⁵ Aufgrund der dortigen Parksituation sei der Gehweg stark eingengt, sodass es manchmal kaum möglich sei, mit dem Rad das eigene Grundstück zu erreichen. Der hohe Parkdruck sei insbesondere durch Fremdarker*innen bedingt. Viele der Anwohner*innen verzichteten bewusst auf ein Auto und benötigten Fahrradabstellmöglichkeiten, auch für Fahrradanhänger. Der Platz in Vorgärten reiche oftmals nicht aus und die Räder in den Keller zu tragen, sei vor allem für ältere Menschen und bei Elektrorädern schwierig.

Ein Anwohner ergänzt, dass einseitig aufgesetzt und auf der anderen Seite am rechten Fahrbahnrand geparkt werde. Er bittet darum, dass Fahrradbügel nicht auf der Fahrbahnseite angebracht würden, an der legal geparkt werde, da der Parkdruck ohnehin hoch sei.

² Eine Übersicht des Antragstellers ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

³ Die Anhörung ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

⁴ Siehe [Protokoll Nr. 16](#) vom 28.06.2022.

⁵ Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

Herr Möller führt aus, dass der Sachverhalt erstmalig im Jahr 2020 thematisiert worden sei. Damals sei vorgesehen gewesen, dass aus dem Hause der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) die Maßnahme geprüft und ggfs. mit Mitteln aus dem in 2020 geförderten Programm „Investive Zuweisungen an das Sondervermögen Infrastruktur/ Verkehr – Zielplanung Fahrrad“ umgesetzt werde, über das im Stadtteil viele Fahrradbügel angebracht worden seien. Die Maßnahme sei damals jedoch von SKUMS im Rahmen dieses Programms nicht berücksichtigt worden. SKUMS habe sich Ende 2022 die Lage vor Ort erneut angeschaut. Da SKUMS jedoch noch Mittel aus dem zuvor genannten Programm zurückgehalten habe, könnten diese für Fahrradbügel in der Schumannstraße verwendet werden.

Auf Nachfrage teilt Frau Harborth mit, dass ihrer Ansicht nach der Bedarf an Fahrradbügeln im ersten Drittel der Straße am höchsten sei (vom Schwachhauser Ring kommend).

Der Fachausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Das ASV bzw. SKUMS wird um die Unterbreitung von Standortvorschlägen für Fahrradbügel in der Schumannstraße in angemessener Stückzahl sowie um die Durchführung eines gemeinsamen Ortstermins gebeten.

TOP 5: Baumpflanzung in der Ostpreußischen Straße

Ein Anwohner der Ostpreußischen Straßen regt an, dass eine Baumpflanzung im Bereich der Hausnummern 31 und 31a vorgenommen werde.⁶ Am Standort 1 habe bereits vor einiger Zeit ein Baum gestanden. Die eingezeichneten Überfahrten würden aufgrund des dortigen Neubaus noch errichtet; möglicherweise werde in diesem Zuge der Radweg begradigt.

Gemäß Einschätzung von Herrn Möller kämen die Standorte 2 oder 3 in Betracht – der Standort 1 würde aufgrund des nicht ausreichenden Mindestwurzelbereichs mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nicht genehmigt.

Der Fachausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der UBB wird gebeten, eine Baumpflanzung vor der Ostpreußischen Straße 31/ 31a (an den Standorten 2 oder 3 gemäß Skizze) vorzunehmen, sofern nicht vorhandene Leitungen o.Ä. dagegensprechen.

TOP 6: Verschiedenes

Wie Herr Brockmann mitteilt, sei er vom Kleingartenverein auf das Problem hingewiesen worden, dass die Zuwegung vom Gehweg der H.-H.-Meier-Allee zum Kleingartengebiet (Schenenkampsweg) in einem schlechten Zustand sei und ständig Schlaglöcher aufgrund des Niederschlagswassers aufweise, das aus Richtung der Straßenbahnschienen in den Schenenkampsweg fließe. Herr Brockmann bittet das Ortsamt um Klärung der Zuständigkeit.

Kulenkampffallee

Herr Weiler weist darauf hin, dass er dem Ortsamt vor einiger Zeit eine Liste mit vielfältigen Mängeln in der Kulenkampffallee zukommen lassen habe, von denen noch nicht alle behoben worden seien. Das Ortsamt sagt zu, dem nachzugehen.

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Dr. Volkmann	Möller	Auras

⁶ Eine Übersicht/ Skizze des Antragstellers ist dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.